Jung und Alt leben Tür an Tür

Saniert: In der früheren Post am Rathausplatz hat Bonitas eine Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Menschen eröffnet. Die Kindertagesstätte ist gleich nebenan

Wiederkehrendes Farbkonzept: *Am Ende des Flures hängt eines von mehreren, großformatigen und besonders bunten Bildern. Auf diesem: Windmühlen.* ALLE FOTOS: GRESSHÖNER

Von Kristine Greßhöner

■ **Lippinghausen**. „Unser kleines Heim“ hat jetzt in der ehemaligen Postfiliale am Lippinghauser Rathausplatz eröffnet. Die Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Menschen verfügt über 16 Zimmer. Sieben sind nach eigenen Angaben bereits vermietet, mindestens zwei an gebürtige Lippinghauser.

Die im typischen Bonitas-Farbton gestrichene, also leuchtend gelbe Einrichtung hat eine komplette Verwandlung erfahren. Wer aus früheren Zeit die Post mit ihren typischen Postfächern im Vorraum kennt, betritt nun ein scheinbar völlig neues Gebäude. Die Grundstruktur ist allerdings erhalten geblieben, sagt Pflegedienstleiterin Tanja Blankenhagen. So verfüge das Gebäude weiterhin nicht über einen Dachboden oder Keller, doch sei nach hinten ausgebaut worden. Der bisherige Haupteingang direkt am Rathausplatz ist geblieben. Auf der Rückseite des Gebäudes gibt es Parkplätze für Besucher.

Für die Wohngemeinschaft gibt es kein Mindestalter

Davor liegt ein umzäunter, komplett neu angelegter Garten. Die Gänge darin seien bewusst so angelegt worden, dass man nicht den Eindruck hat, von links nach rechts und zurück tigern zu müssen.

21 bis 26 Quadratmeter große Zimmer stehen für Menschen bereit, die mehr oder weniger intensiv auf Pflege angewiesen sind. Ein Mindestalter gibt es für die WG übrigens nicht. Einige der Bewohner seien sehr agil, daher sei beispielsweise die Nähe zu den Bushaltestellen optimal, sagt Blankenhagen auf Nachfrage.

Der Standort könnte sich in beide Richtungen als Win-win-Situation erweisen und den Platz langfristig beleben, das hoffen viele im Ort. Und auch die Nähe zur Kindertagesstätte könnte sich als eine große Bereicherung erweisen, denn eine mögliche Zusammenarbeit sei nicht ausgeschlossen, sagt Blankenhagen. Man sei im Gespräch, um die Kita-Kinder mit den Senioren zusammenzubringen – zur Freude aller. Laut Blankenhagen arbeitet ein festes Team in der Wohngemeinschaft, es gibt knapp 20 Mitarbeiter, aber nicht alle sind in Vollzeit tätig. Die barrierefreien Räume, alle mit eigenen Badezimmer, seien bewusst leer, damit die neuen Mieter ihre eigenen Möbel mitbringen könnten.

„Unser kleines Heim“ sei eine ambulant geführte Einrichtung. Werde jemand mit der Zeit pflegebedürftiger, müsse er aber nicht zwingend in eine stationäre Einrichtung wechseln, so Blankenhagen.

Die Arbeit der Mitarbeiter im nur wenige Meter entfernten Haus Stephanus lobt die Expertin sehr. Der größte Unterschied zwischen den beiden Einrichtungen bestehe schlichtweg darin, dass in der früheren Post weniger Menschen in einem Gebäude lebten.

Und so war am Eröffnungstag auch Manuela Schock, Leiterin des Hauses Stephanus, vor Ort, um die neue WG in ihrer Nachbarschaft zu besichtigen. Beide Einrichtungen werden sich übrigens am „Move for Dementia“ am ersten Septemberwochenende auf dem Rathausplatz beteiligen.

Zuletzt hatte Bonitas die ehemalige Traditionsgaststätte Generotzky in Schweicheln umbauen lassen und die Tagespflege in der ehemaligen Sparkasse in in Hiddenhausen übernommen.

Dass der Rathausplatz auf Dauer aufblüht, wünschen sich wohl alle Beteiligten um Hausleitung Nicole Ostheider und Pflegedienstleiterin Blankenhagen.

Mit der knallgelben Fassade ist nach längerer Zeit endlich wieder Farbe ins Spiel gekommen.

Rückansicht: *Wo früher die Post-Lastwagen abgefertigt wurden, wurde das Gebäude erweitert, ein Garten gestaltet und Parkplätze angelegt.*

Gute Zusammenarbeit: *Quartier-Investor Boris Janzen (v. l.), Tanja Blankenhagen, Nicole Ostheider und Bonitas-Gründer Lars Uhlen.*